

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 47

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchem sich wieder kriegerischer Geist, Muth und Selbstvertrauen entwickelt.

Was für den Feldherrn die Kriegswissenschaft im Großen, ist für den Soldaten das Fechten im Kleinen, denn es lehrt ihn seine Kräfte sammeln und im entscheidenden Augenblicke verwenden, sich überall gegen die Angriffe und Stöße des Gegners decken und jede Blöße, die er bietet, zum eigenen Angriffe benutzen. Durch das Fechten gewinnt der Mann auch Vertrauen zu seiner Waffe und wird nicht wie es früher öfter geschehen — im Handgemenge sein Bajonnetgewehr umdrehen und ungeschickter Weise als Keule benutzen, oder es sogar bei einem Mangel an Munition oder beim Retiriren als unnützen Ballast wegwerfen.“

Auch die Wichtigkeit des Stockfechtens kennt die Brochure an und sagt: „Für die Fechtkunst würde anfänglich das Stockfechten, sogenanntes Battoniren, in Ermangelung von geeigneten Waffen vollkommen genügen. Bei dieser Uebung werden nicht nur dieselben Lagen und Bewegungen, wie beim eigentlichen Fechten gelehrt, sondern das Stockfechten ist auch eine der vorzüglichsten Körperübungen und an den erforderlichen Stößen kann nirgends Mangel sein.“

Der Herr Verfasser, ein erfahrener Soldat, Instruktör und Gymnastiker, behandelt den Gegenstand nicht weitläufig — er macht wenig Worte, doch die Sache ist durchdacht und praktisch durchführbar.

Kadettengeschichten von Johannes von Dewall. Stuttgart und Leipzig. Druck und Verlag von Eduard Hallberger. 1878. Mit 69 Illustrationen.

△ Die Geschichten geben ein genaues Bild des Lebens in einer preussischen Kadettenanstalt, sie mögen für ehemalige Höglinge derselben Interesse haben; für den fernerstehenden Leser sind sie so trocken und hölzern wie das preussische Kadettenwesen selbst.

Eidgenossenschaft.

— († Herr Sanitäts-Oberinstruktör Dr. Traugott Ruopp) ist in Sarmensdorf am 13. dieses nach länger als ein Jahr andauernder Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Mit Eifer hatte sich der Verstorbene seinem Fach gewidmet; er war ein pflichtgetreuer Beamter, der nach besten Kräften das Interesse des Dienstes zu fördern suchte. Viele Jahre diente er der Eidgenossenschaft. Die neuen Sanitäts-Einrichtungen der schweizerischen Armee sind größtentheils sein Werk.

— (Schweizer in österreichischen Diensten.) Nach der „N. Z. Stg.“ wurden beim November-Avancement der österreichischen Armee Herr v. Castella aus Freiburg zum Oberst und Regimentskommandanten und Herr v. Salis-Samaden, bisher Adjutant des Kaisers, zum Oberstleutnant befördert. Ferner ist Herr General Daniel v. Salis-Soglio zum Feldmarschall-Lieutenant und Herr Oberst v. Hurter-Amann aus Schaffhausen zum General befördert worden.

— (Cadettengeschäfte.) Die Regierung von St. Gallen ermächtigte kürzlich die Militär-Direktion zwei neue 6 cm. Geschütze für die Cadetten anzuschaffen.

— (Eine Preisfrage) hat einem Mitglied der Armee Veranlassung gegeben, folgende Zuschrift vor einiger Zeit an die Redaktion zu richten:

„Ein Offizier erlaubt sich hiermit, Ihnen folgende wohlberichtigte Frage (unter*) entstehendem Motte) zur Ausnahme in Ihr geschätztes Blatt zu empfehlen:

An den Litt. Central-Vorstand des eiegen. Scharfschützen-Offiziers-Vereins! — Wie lange soll der Entscheid des Preisgerichts über die am 6. November 1877 ausgegebenen und bis Ende März 1878 eingelaufenen Preisaufgaben wohl noch ausstehend bleiben?“

Der Hr. Fragesteller ist etwas ungeduldig. Wir könnten ihm ein Beispiel erzählen, wo ein Offizier eine Lösung der 1863 von der eidg. Offiziersgesellschaft ausgeschriebenen Preisfrage „ob für die Schützen die Formationen von Bataillonen nothwendig sei,“ versucht und zum Offiziersfest in Hirsau eingereicht hat. Die eingegangene Aufgabe wurde dem Präsidenten des Preisgerichts, Oberst Veillon zugetheilt. — Einige Jahre später erfuhr der Verfasser von Oberst Schwarz, daß Hr. Veillon diese Preisaufgabe der Militär-Budget-Kommission des Nationalrathes vorgelegt habe.

Hr. Oberst Nationalrath B., der nicht Deutsch verstand, hatte die Aufgabe, in dem Glauben, daß das Schriftstück zu den Akten gehöre, diesen beigelegt.

Auf die Bemerkung des Hrn. Oberst und Nationalrath Sch., daß dieses eine Preisaufgabe sei, — packte Hr. B. diese in Eile zusammen und von da an hat Niemand mehr etwas von derselben gehört.

Wenn in solcher Weise vorgegangen wird, und Diejenigen, welche die Lösung von Preisaufgaben versucht haben, nicht einmal einen Bescheid erhalten, ja ihre Arbeit nicht einmal gelesen wird, so darf man sich nicht wundern, wenn bei Preisausschreibungen keine Lösungen versucht werden.

In vorliegendem Fall scheint etwas Derartiges nicht zu besorgen zu sein, wenn der Entscheid sich auch bedeutend verzögert hat.

Wir glauben aber, es sollten die eingegangenen Preisaufgaben im Interesse der Sache bis längstens 6 Monate nach dem Einreichungstermin beurtheilt werden. — Dieses zu sagen, haben wir die Einsendung aufgenommen.

U n s l a n d.

Oesterreich. (Der militär-wissenschaftliche Verein in Wien) verlaubbart folgende Einladung zur Abhaltung von Vorträgen über nachstehende Thema's: 1. Ueber die Nothwendigkeit des Sicherungs-, Beobachtungs- und Verbindungs-Dienstes während des Gefechtes. Art der Durchführung. — 2. Grenzen für die Anwendbarkeit der Salve (bei der Infanterie) im Gefecht. — 3. Unterschied zwischen Feuertechnik und Feuerdisziplin — resp. Klarstellung dieser zwei Begriffe. — 4. Ebenso zwischen „Vorwärts Sammeln“ und „sprungweises Vorgehen.“ — 5. Ueber den Bajonnetangriff. Erkennen resp. Beurtheilung der Zulässigkeit. — Anordnung. — Ausführung. — 6. Ueber die im Kampfe anwendbaren Mittel der Befehlsgebung. — 7. Art des „Befehls“ und „Disponirens“ Seitens der Commandanten von Bataillonen (Divisionen), Regimentern und Brigaden mit spezieller Rücksicht auf Disponirung der beigegebenen Hilfswaffen. — 8. Ueber den Ausklärungs-, den Nachrichten- und über den Sicherungsdienst Seitens der Divisions-Cavallerie. — 9. Ueber Militär-Ethik. Wir schreiben zu viel, zu weitschweifig und doch oft recht unklar! Ursache? Abhilfe? — 10. Ueber Offiziersmessen, Offiziers-Uniformirungs-Anstalten, Regiments-Spartassen, Pferdefonds, Casino's, Menage en gros-Einkauf, Gemüsegärten, Fleischregie etc. Darstellung der durch diese Anstalten bereits erzielten Vortheile (womöglich durch Daten belegt). Vorschläge zu Verbesserungen. — Anregung zu häufigerer Anwendung und Benützung. — 11. Besprechung heuer stattgehabter größerer, oder spezieller Waffenübungen, z. B. die Schlußmanöver in Siebenbürgen, die Uebungen der Cavallerie-Truppen-Division im Bracker-Lager, die Uebungen der Cavallerie im

*) Versunken und vergessen